



## 1. SÄULE

Staatliche Vorsorge

AHV: Alters- und  
Hinterlassenen-  
versicherung

IV:  
Invalidenversicherung

EL:  
Ergänzungsleistungen

Garantie des  
Existenzminimums

## 2. SÄULE

Berufliche Vorsorge

BVG: Bundesgesetz  
über die berufliche  
Vorsorge

UVG: Bundesgesetz  
über die  
Unfallversicherung

Erhält den gewohnten  
Lebensstandard

## 3. SÄULE

Private Vorsorge

3a:  
Gebundene Vorsorge

3b:  
Freie Vorsorge

Ergänzung entsprechend  
eigener Bedürfnisse

### 3. Die Altersrenten: AHV und Berufliche Pension



# Die wichtigsten Merkmale

## 1. Säule oder AHV

Verpflichtend seit 1948

Umverteilungs-System:

Beiträge der beruflich  
Aktiven und ihrer Arbeit-  
geber finanzieren die  
Pensionen

Solidarität: Gleicher  
prozentualer Beitrag wird  
auf allen Gehälter erhoben  
während die Pensionen  
plafoniert sind

Start: 1964/65

## 2. Säule oder Berufliche Vorsorge

Obligatorische Mitgliedschaft seit 1985 (aber  
1. Erscheinen zu Beginn des 20. Jahrhunderts)

System der Kapital-Ansparung :

jeder Versicherte spart  
für seine eigene Pension

Eingangsschwelle: Gehalt von über  
Fr. 21'510 /Jahr

Koordinierungsbetrag Fr. 25'095 /J.

Verpflichtendes Maximum: Fr. 86'040

Konversionsrate: 6,8 % (=> Fr. 6'800 Rente/J  
pro Fr. 100'000 Ersparnisse)

Start: ab 1985

# Beiträge und Renten

## 1. Säule oder AHV

Paritätische\* Beiträge:  
8,7 % - Dauer 44 Jahre  
**Sie waren unverändert seit  
1975 à 8,4%.Bei Annahme der  
Revisionsvorlage AHV:  
+ 0,4 % ab 2023**

Minimalrente: Fr. 1'185/Mt  
Maximalrente: Fr. 2'370 /Mt  
Ehepaare: max. Fr. 3'555/Mt

\* Je von Arbeitgeber und  
Arbeitnehmer bezahlt

## 2. Säule oder BVG

Paritätische\* Beiträge : Während  
einer Dauer von 40 Jahren werden  
Lohnprozente je nach Alter in die  
Pensionskasse einbezahlt:

25-34: 7 %	45-54: 15 %
35-44: 10 %	55-65: 18 %

Die Höhe der Rente hängt ab von  
den eingezahlten Beiträgen und den  
für die Anlage dieser Sparkapitalien  
bezahlten Zinssätze.

## Bildung der Rente der 2. Säule

**Beiträge + Erträge\* =  
KAPITAL**

\* die gesetzlich  
vorgesehene  
Mindestausbeute  
ist von 4 % (1986) auf 1 %  
(2019) gefallen)

**Der  
Umwandlungssatz  
setzt das Kapital in die  
RENTE um:**

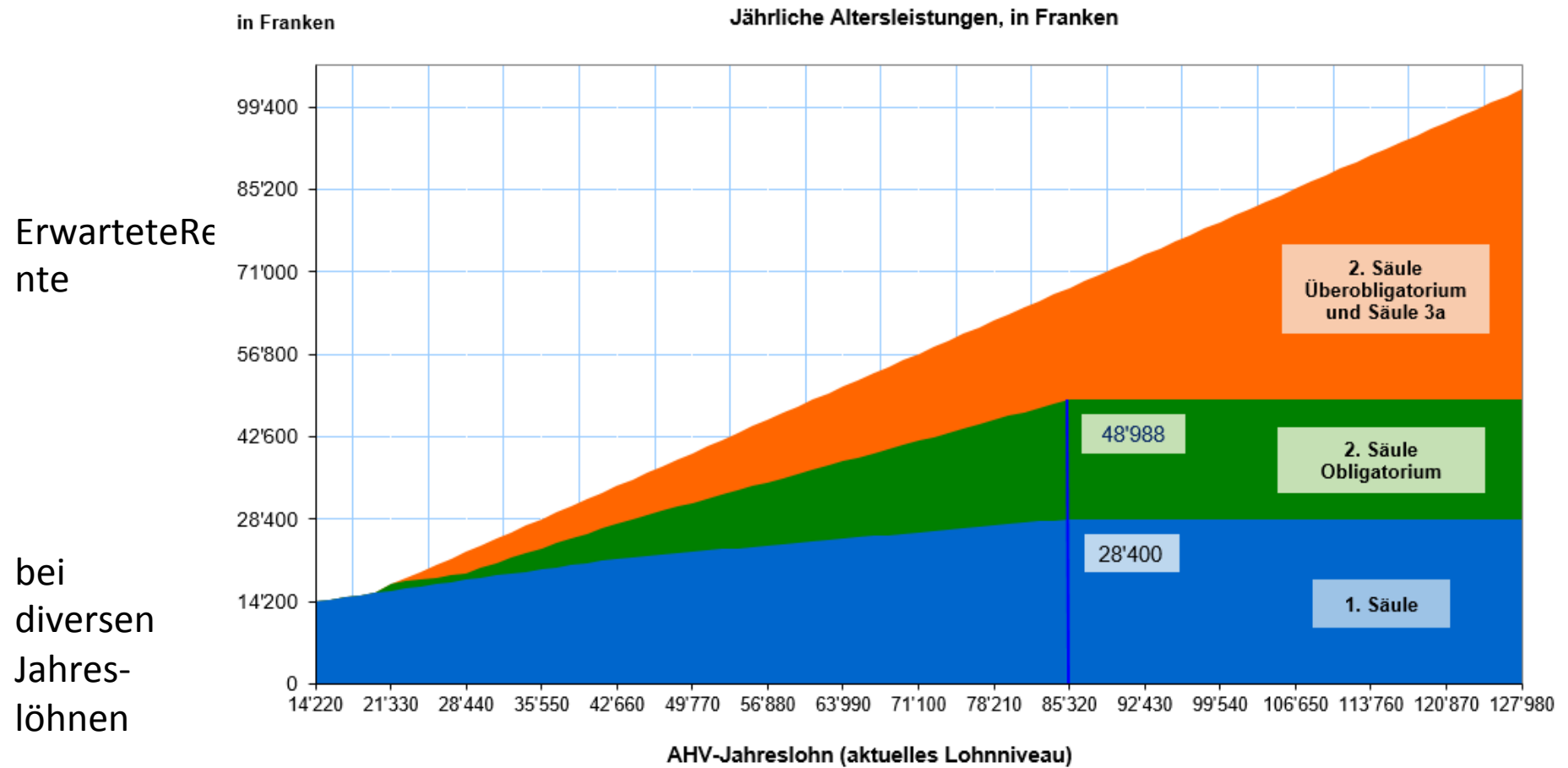
Bis zur Revision 2021(?) 6,8 %  
= 6'800 Franken Jahresrente  
pro 100'000 Fr.  
Sparkapital

# Die Auswirkung des Koordinationsabzugs

Jahreslohn bei 100% Pensum	60'000
Koordinationsabzug	25'000
BVG versicherter Lohn	35'000
Altersprämie (z. B. im Alter von 38 Jahren: 10%)	3500

Jahreslohn bei 50% Pensum	30'000
Koordinationsabzug	25'000
BVG versicherter Lohn	5'000
Altersprämie (z. B. im Alter von 38 Jahren: 10%)	500

# Zusammensetzung der Rente entsprechend den Einkommen



Quelle: <https://www.bsv.admin.ch/bsv/fr/home/assurances-sociales/ahv/donnees-de-base-et-legislation/sens-et-but-de-l-avs.html>

## Die drei Säulen: ein Modell der Minderheit

44 % der neuen Rentenbezügerinnen  
und  
15 % der neuen Rentenbezüger erhalten  
keine Leistungen aus der 2. Säule

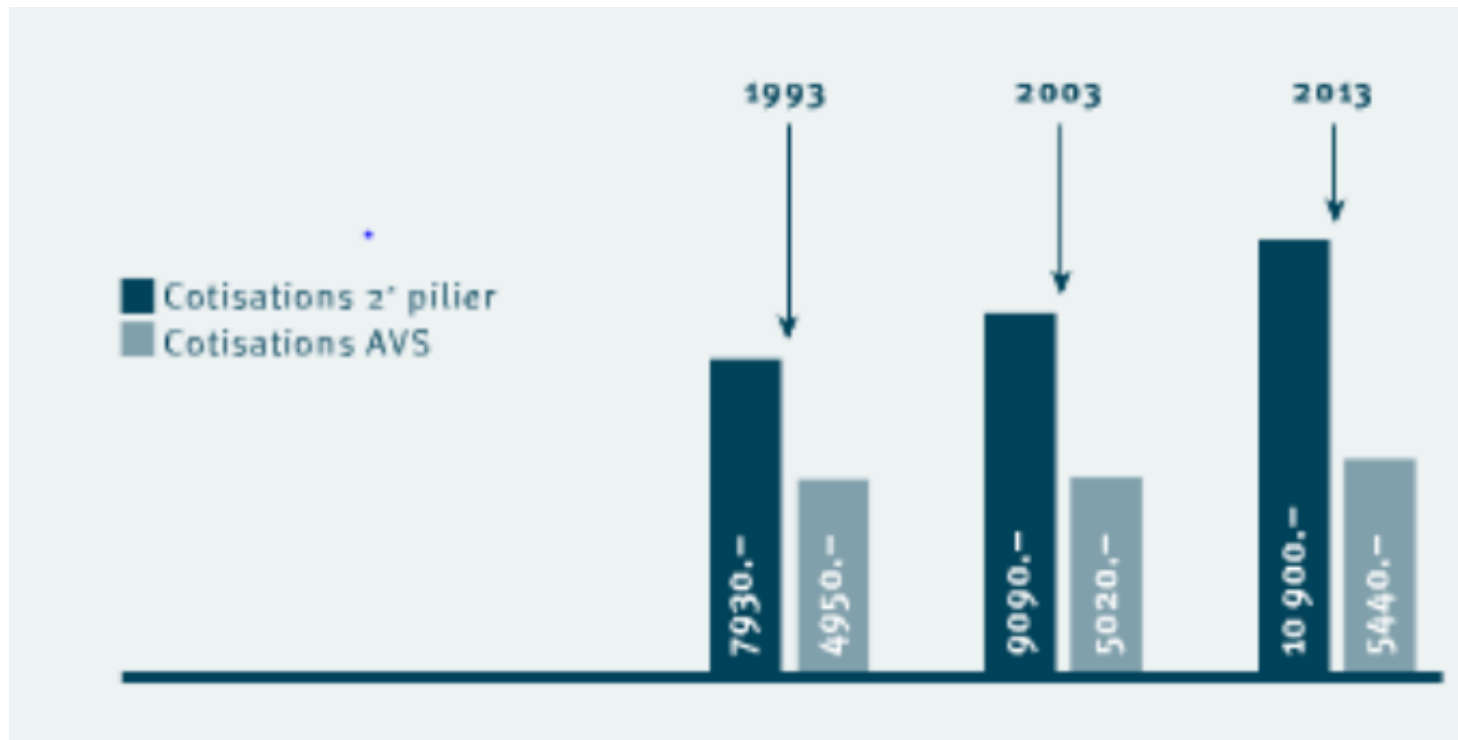
1/4 der Rentner und Rentner- innen für  
welche die AHV die  
hauptsächliche Quelle von Einkünften  
ist, finden sich unterhalb der  
Armutsgrenze.

Ungefähr 166.000 Menschen,  
in überwiegender Mehrheit Frauen,  
leben dank Ergänzungs- leistungen (10%  
der Personen  
im Ruhestand)

(Zahlen für 2018)



# Beiträge zur AHV und zur 2.Säule



Broschüre «AHV – Eine starke Altersvorsorge für Jung und Alt, SGB, 2015

Mittlere Beitragshöhen pro VersicherteR/M zu Lohnwerten von 2014  
(ArbeitgeberIn und ArbeitnehmerIn)

# In BVG und AHV investierte Mittel

## Ende 2019

### Betriebliche Altersvorsorge



Das Kapitalisierungs-System führt erfolgreich zu einem riesigen Vermögen, die **eine Goldgrube** darstellt für das Management durch Banken und Versicherungen!

### AHV-Ausgleichskasse



Investitionen und  
Liquidität

# Verwaltungsgebühren in BVG und AHV



## Berufliche Altersvorsorge (BVG)

Verwaltungsgebühren (2019):

- beinahe 5,4 Milliarden Franken
- davon an die CHF 4,4 Milliarden Franken für die Vermögensverwaltung
- 942 Franken administrative Kosten (2,4 % der eingezahlten Beiträge)
- Im Gesamten 13,5 % eingezahlten Beiträge => **964 Franken pro versicherte Person**

## AHV - Ausgleichskassen

**222 Mio**

Verwaltungs-und Administrationskosten (2019):

222 Millionen Franken

0.5% der einbezahlten Beiträge, **26 Franken pro versicherte Person, alles inbegriffen**

## 4. Angesagte Revisionen



## Die BVG- Revision

## Die Maßnahmen auf einen Blick

1. Konversionsrate von 6,8 % auf 6 %.
2. Unveränderte Eintrittsschwelle:  
CHF 21'510.- p.J oder 1'793 p.Mt.
3. auf die Hälfte reduzierter  
Koordinationsabzug von CHF 12'443  
oder 1'037 pro Mt.
4. Glättung der Beitragssätze:  
9 % im Alter von 25 bis 44 J.,  
danach 14 % bis Alter 65
5. Übergangsgeneration:
6. degressive Ergänzung für neue  
Pensionen: + CHF 200, dann +150,  
dann +100
6. je für fünf Jahre nach Renten-  
eintritt, danach neu zu definieren

Die Senkung der  
Konversions-  
rate  
von 6,8 % auf 6  
%

Diese Massnahme, ohne  
vorgesehene, weitere  
Korrektur, hätte zur Folge  
eine Rentensenkung der  
Beruflichen Vorsorge in der  
Grössenordnung von 12 %.

## Unveränderte Zutrittsschwelle

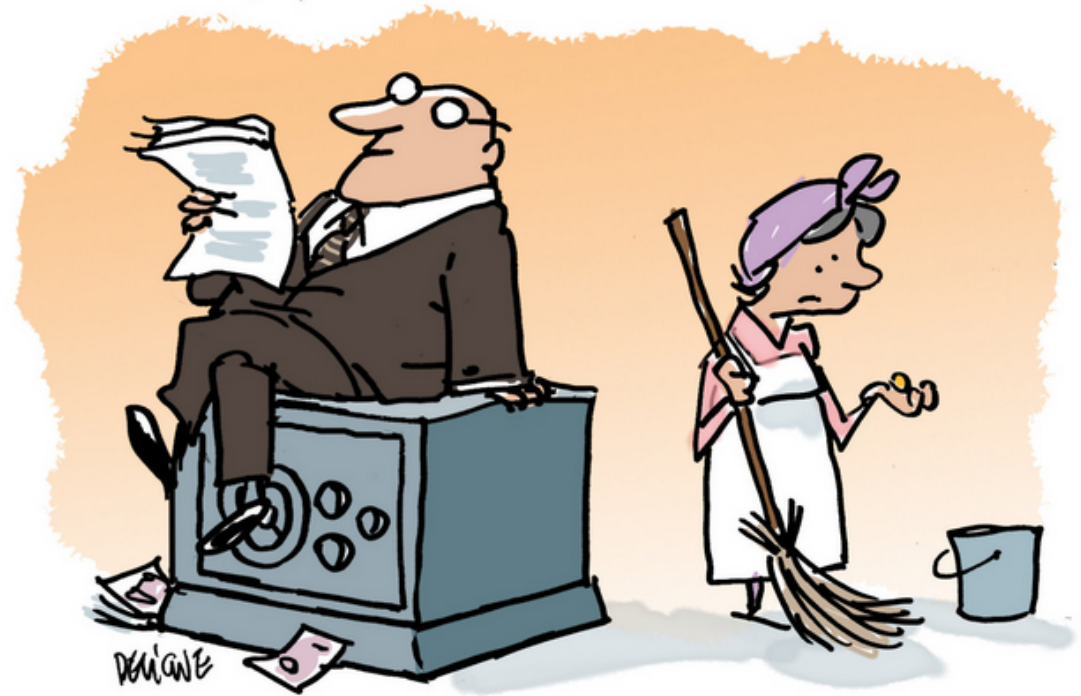
Die Personen, die weniger als 21'510.- pro Jahr verdienen (1'793.- pro Monat) bleiben ohne Zutritt zur Berufliche Vorsorge. Keine Änderung für die tiefen Löhne und die Personen, die in Teilzeit arbeiten.

Der  
Koordinations-  
abzug auf  
die Hälfte  
reduziert

- Bei dieser Maßnahme handelt es sich um eine Erhöhung des PK-Beitrags, die den Rückgang des Umwandlungssatzes ausgleichen soll.
- Am stärksten betroffen sind Personen mit einem bescheidenen Gehalt (bis zu 3.300 Schweizer Franken pro Monat) und vor allem die über 50-Jährigen: Die Erhöhung für diese Kategorien beträgt 1,7 bis 2,7 % des Bruttolohns oder 50 bis 75 Franken pro Monat als Größenordnung.



## 5. Reformen welche die Ungleichheit verstärken



# Die Frage des Rentenalters für Frauen wird im Rahmen der AHV 21 entschieden

BVG  
begünstigt mit  
dieser  
Maßnahme  
nur...

- diejenigen, die noch gesund genug sind, um länger zu arbeiten,
- und die genug verdienen, um angeschlossen zu werden,
- oder die nicht schon vorher ausgefallen sind, um sich um ihre Angehörigen zu kümmern

## Die BVG-Reform ändert nichts am bestehenden System

- 30 % der Frauen verdienen nicht genug, um versichert zu sein
- Unbezahlte Arbeit wird dabei nicht berücksichtigt
- Mehr Beiträge, um das Rentenniveau kaum zu halten
- Der Finanzindustrie, dem großen Gewinner des Systems, wird kein Opfer abverlangt

Die PK:  
Ein System,  
das für den  
typisch  
männlichen  
Karriereweg  
erstellt wurde:  
**40 Jahre  
Vollzeitbe-  
schäftigung**

- diskriminierend für die Frauen mit variablen Lebenswegen
- diskriminierend für junge Menschen mit holprigen Karrieren
- sehr günstig für hoch bezahlte Mitarbeiter (vertikale Diskriminierung)
- nicht an die aktuellen Gegebenheiten angepasst

## Weitere Kritik an der 2. Säule:

Das System ist zu abhängig von den Finanzmärkten und hat perverse Effekte:

- Ein erheblicher Teil der PK-Mittel wird in Immobilien investiert und trägt zum Anstieg der Immobilienpreise und -mieten bei
- Entlassungen treiben den Aktienkurs in die Höhe, und die Mitarbeiter leiden ....
- Auch die Hortung dieser Ersparnisse, ihre Verwendung für Börseninvestitionen fernab der Bedürfnisse der Realwirtschaft und in sozial und ökologisch teilweise schädlichen Branchen und Unternehmen muss hinterfragt werden



Unterschiede des

Zugangs zu

bezahlter

Beschäftigung

⇒ Teilzeitarbeit

⇒ Tiefere Löhne

⇒ Gekürzte Renten

Teilzeitarbeit und im Durchschnitt niedrigere effektive Gehälter führen im Ergebnis zu niedrigeren oder nicht vorhandenen BVG-Renten:

Diese sind im Durchschnitt für Frauen im Großen und Ganzen um 63% geringer, mit wichtigen Abweichungen insbesondere in Abhängigkeit vom Zivilstand.

## **Im Vorfeld der Löhne gibt es Barrieren für einen gleichberechtigten Zugang zur Beschäftigung:**

### **Unterschiede des Zugangs zu bezahlter Arbeit**

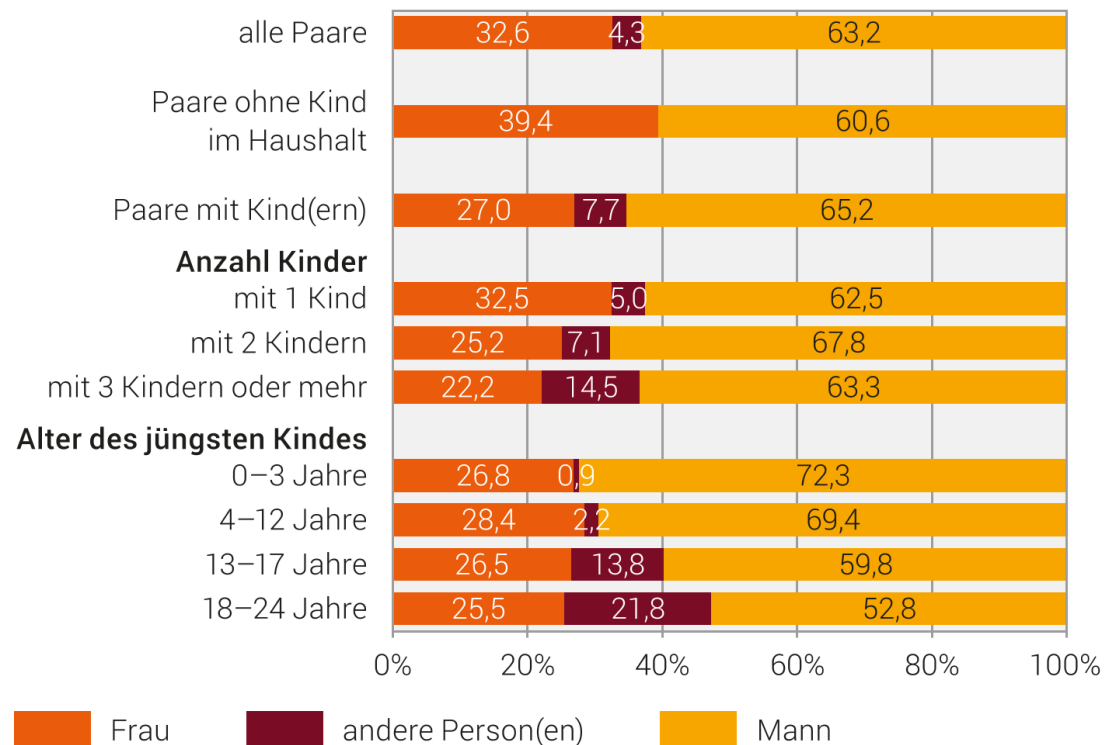
- ◆ ungleiche Aufteilung von Pflege- und Haushaltsaufgaben und psychische Belastung
- ◆ Knappheit und eingeschränkte Zugänglichkeit von Kinderbetreuungseinrichtungen
- ◆ Unterschiede in der Ausbildung, Über- und Unterrepräsentation in bestimmten Berufen, Stereotypen



Im Vergleich zu einem Paar ohne Kinder, sinkt der Anteil des Einkommens der Frau im Haushalt mit Kindern im Durchschnitt von 40 % auf 27 % .

## Individueller Beitrag am Arbeitseinkommen des Haushalts, 2018

Paare mit oder ohne Kind(er), in Prozent des Arbeitseinkommens aller Haushaltsmitglieder



Arbeitseinkommen aller Personen des Haushalts ohne Kinderzulagen oder Taggelder (bei Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Andere)

Als «Kind» gilt jede Person von 0 bis 24 Jahren, die mit mindestens einem Elternteil im gleichen Haushalt lebt.

Gesamte  
**Einkommens** -  
**lücke** zwischen  
den  
Geschlechtern

**108 Mrd.**  
im Jahr 2014

Diese Lücke geht zurück auf:

- 75% auf die ungleiche Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit (Erwerbsquote und Beschäftigungsquote)
- 25% durch Löhne (Stundenlohn nach Geschlecht)

(Eurostat und Mascha Madörin für die Schweiz, 2014:  
Gender Overall Earnings Gap)

Die rein  
individuelle,  
betriebliche  
Altersvorsorge  
ist höchst  
diskriminierend

Grund ist die ungleiche Verteilung der unbezahlten Leistungen für die Familie

- Am häufigsten reduziert die Frau ihre berufliche Aktivität oder arbeitet gar nicht mehr, um die Kinder zu betreuen
- dadurch ist sie nicht mehr an die BVG angeschlossen oder bleibt für einen lächerlichen Betrag BVG-versichert.

Ungleiche Bezahlung wirkt in gleicher Richtung

- unerklärte Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern (2018): durchschnittlich CHF 684 pro Monat im privaten Sektor und CHF 602 pro Monat im öffentlichen Sektor – in Zunahme seit 2016.

Geschlechtsspezifische Segregation des Arbeitsmarktes

- im Jahr 2018 arbeiten Frauen in fast 2/3 der Positionen, die mit einem Bruttogehalt von weniger als CHF 4'359.- pro Vollzeitmitarbeiter und Jahr vergütet werden (= "Niedriglöhne" im privaten und öffentlichen Sektor kombiniert).

# EmpfängerInnen von Altersrenten im Jahr 2019

Die AHV behandelt  
Frauen  
gleichwertig

- 1 267 000 Frauen
- 1 096 800 Männer

Aber die 2.Säule  
diskriminiert  
sie stark

- 501 345 Männer
- 318 542 Frauen

# Monatlich gezahlte Altersrenten im Jahr 2018

Die AHV  
behandelt  
Frauen  
gleichwertig

- Durchschnitt Frauen Fr. 1.862
  - Durchschnitt Männer Fr. 1.836  
(nur in der Schweiz gezahlte Renten)
- Differenz 2,6%**

Aber das  
System der 2.  
Säule  
diskriminiert  
sie stark.

- Durchschnitt Frauen: Fr. 1.547
  - Durchschnitt Männer: Fr. 2.949
- Differenz: 47%**

# Renten- bildung in der AHV

## Elemente der Berechnung:

- Zahl der Jahre mit Beiträgen
  - voller Zeitraum: ab dem Jahr, nach Erreichen des 20. Altersjahres bis zu dem Jahr, das der Pensionierung vorausgeht  
=> Vollrente (Skala 44)
  - weniger Beitragsjahre: Teilrente (Skala 43 oder niedriger)
- Einkommen aus Erwerbstätigkeit
  - das durchschnittliche Einkommen vorbehaltlich des Totals der Beitragsjahre
- Erziehungs- und Betreuungsgutschriften
  - der (halbe) Bonus für die Jahre mit Erziehungsleistungen
  - der Bonus für Jahre mit Betreuungsleistungen

<https://www.ahv-iv.ch/p/3.01.d>

## Die AHV - Erziehungsgutschrift

<https://www.ahv-iv.ch/p/1.07.d>

- Ein fiktives Einkommen während der Kinderbetreuungszeit, das erst zum Zeitpunkt der Berechnung der Rente mitzählt.
- Zugestanden für die Jahre der Betreuung eines Kindes unter 16 Jahren.
- Aktueller Betrag: CHF 43 020 pro Jahr.
- Im Falle einer Ehe oder registrierten Partnerschaft, werden die Erziehungsgutschriften geteilt.
- Außerhalb der Ehe ist das entscheidende Kriterium das elterliche Sorgerecht. Aufgrund einer gemeinsamen Entscheidung können die Gutschriften anders verteilt werden.

# Die AHV - Gutschriften für Betreuungs- leistungen

Erteilt für die Betreuung von  
hilfsbedürftigen, in der Nähe  
lebenden Verwandten (Eltern,  
Kinder, Ehegatten, Geschwister,  
Großeltern, Partner\*in und deren  
Kinder, Enkelkinder und  
Schwiegereltern)

- Diese Personen müssen von Pflege und Betreuung abhängig sein (berechtigt zu AHV, IV oder anderen Versicherungsleistungen)
- Summe und Berechnung: gleich wie Gutschriften für erzieherischen Aufgaben.
- Anspruch muss jedes Jahr beim Ausgleichsfonds angemeldet werden.

<https://www.ahv-iv.ch/p/1.03.d>



## AHV – das Splitting für Ehepaare

- Um das durchschnittliche Einkommen zu berechnen, das die Höhe der Rente bestimmt, wird das Einkommen beider Ehegatten oder eingetragener Partner während der Ehe / Partnerschaft geteilt, sodass jeder/jedem Partner\*in die Hälfte des Totals zugewiesen wird.
- Falls eine/einer der beiden nicht erwerbstätig war, werden die Ehejahre als Beitragsjahre gezählt, wenn eine der Partner Beiträge bezahlt hat.
- Diese beiden Regeln gelten unabhängig vom Zivilstand beim Erreichen des Rentenalters.
- Dieser Mechanismus bedeutet, dass die AHV-Renten der Männer und Frauen sehr vergleichbar sind, obwohl Frauen im Durchschnitt weniger Beiträge leisten: sie leisten 34% der Beiträge, um 55% der Renten zu erhalten